

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Viertliga-Spielerin bietet Favoritinnen die Stirn

guter Leistungen geärgert. ersten Mal eine große betreten – und sich trotz Tischtennis-Bühne vom BSC Rapid zum halle hat Juliette Hoffmann finale in der Hartmann-Beim Bundesranglisten-

VON MARIO SCHMIDT

Einen Sieg hatte sie bei diesem für sie so besonderen Turnier bereits erkämpft. Tischtennis-Spielerin Juliette Hoffmann vom ausrichtenden BSC Rapid Chemnitz konnte beim Bundesranglistenfinale mit jeweils 48 Damen und Herren Amelie Rocheteau vom Landesverband Niedersachsen in einem Fünf-Satz-Krimi in die Knie zwingen. Und ein weiteres Erfolgserlebnis stand in der Hartmannhalle in Aussicht: Gegen Annika Feltens (Rheinland) rechnete sich Juliette Hoffmann ebenfalls gute Chancen aus. Doch die Nerven spielten diesmal nicht mit. Trotz eines 2:0-Satzvorsprungs und einer ein

5:0-Führung im fünften und ent-scheidenden Spielabschnitt ging das Match für die 22-Jährige verloren Entsprechend groß war der Ärger "Diese Gegnerin hätte ich schlagen müssen", sagte die BSC-Spielerin, die aus Leipzig stammt und an der TU Chemnitz Präventions-, Rehabi-litations- und Fitnesssport studiert.

Kontrahentinnen höherklassig

Die Teilnahme am Ranglistenfinale war ihr erster Aufritt auf einer großen Tischtennis-Bühne. "Ich habe mich durch einen vierten Platz beim sächsischen Ranglistenturnier dafür qualifiziert und treffe hier auf durchweghöherklassige Kontrahentinnen", berichtete Juliette Hoffmann. Sie schlug sich in ihrer aus sechs Spielerinnen bestehenden Vorrundengruppe tapfer und bot sogar Yuan Wan die Stirn: Der Erstliga-Akteurin von der TTG Bingen-Münster konnte die Wahl-Chemnitzerin einen Satz abknöpfen auch zur Freude ihres kleinen hanhangs auf der Tribüne "Freunde und Angehörige feuern mich an", so Hoffmann.

Sie hat für den BSC Rapid schon in der 2. Bundesliga gespielt. Nach einer längeren sportlichen Pause

USA als Au Pair verbrachte, kommt luliette Hoffmann zurzeit im zweiten Kappler Team in der Regionalliga zum Einsatz. "Die vierte Liga, in die wir gerade aufgestiegen sind, ist für mich die richtige Spielklasse. Auch dort gibt es starke Gegnerinnen, die zum Teil aus dem Ausland kommen", erklärte die 22-Jährige, die nach Angaben des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) vor dem Wettbewerb in Chemnitz auf Platz 257 der bundesweiten Rangliste geführt wurde. Nach der Vorrunde am Samstag war für sie erwartungsgemäß Schluss. Angesichts eines Sieges in fünf Spielen und einiger knapper Ergebnisse konnte Juliette Hoffmann jedoch zufrieden sein. zufrieden sein

Top-Spieler fehlen

Mit dem Turnier am Wochenende hat der BSC Rapid nach den Deutschen Meisterschaften im März in der Chemnitz-Arena bereits den zweiten Tischtennis-Höhepunkt 2015 ausgerichtet Auf die Auftritte der nationalen Top-Spieler wie Dimitrij Ovtcharov mussten die insgesamt etwa 600 Besucher dies-mal jedoch verzichten, obwohl der

Tischtennis-Zentrums gab zu bedenken, dass die Top-Akteure allesamt
Profis und damit Angestellte von
Vereinen sind. Deshalb habe die
Champions League oder die Bundesliga für sie absoluten Vorrang vor
solch einem Ranglistenfinale. "Und
für Dimitrij Ovtcharov steht nach
der gerade beendeten erfolgreichen
EM schon wieder das WeltcupFinale in Schweden vor der Tür", so
Hampl. Sorgen um ihren Startplatz
bei der Deutschen Meisterschaft
2016 müssen sich die Asse dennoch
nicht machen – sie sind gesetzt.
Das gestern Nachmittag zu Ende
gegangene Ranglistenfinale in der
Hartmannhalle wird für längere Zeit
die letzte Tischtennis-Großveranstaltung in Chennitz gewesen sein.
Nach den jüngsten Kraftakten legen
die gestressten ehrenamtlichen
Organisatoren um Rapid-Abteilungsleiter Thomas Neubert eine
Pause ein "Im kommenden Jahr
und 2017 liegt nichts Größeres an",
sagte Neubert am Wochenende. Wettbewerb als Qualifikation für die nächsten deutschen Titelkämpfe galt "Es gibt eine Terminüberflutung", nannte Helmut Hampl den Hauptgrund für das Fehlen der Stars. Der Cheftrainer des Deutschen

at

H. ts

5